

## Die Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit für MUSTER Offizielle Unterzeichnung des Memorandums

In diesem letzten Treffen in Smolyan, Bulgarien am 22.-24. Juni 2017, fand das MUSTER-Projekt seinen Höhepunkt bei der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding. Die Practical Utopias Agency, Koordinatorin des Projekts, stellte das Memorandum of Understanding vor, das die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit zwischen den fünf Städten bildet. Ausgangspunkte für die künftige Zusammenarbeit sind interessante Bereiche, in denen alle oder die meisten Partner aktiv sind, wie intelligente Klima- und Energiepolitik, nachhaltige Mobilität, Kultur, Tourismus, städtische Agenda und sozialer Zusammenhalt. Das Memorandum of Understanding macht ausdrücklich einen gemeinsamen Standpunkt zu einer möglichen künftigen Zusammenarbeit. Es wurde von den politischen Vertretern der fünf teilnehmenden Städte unterzeichnet. Der Bürgermeister von Smolyan, Nicolay Melemov, sagte: "Ich freue mich, dass dieses Projekt uns zusammengebracht hat, um uns kennen zu lernen und so gute Ergebnisse zu erzielen. Ich wünsche viel Erfolg und gratuliere zu den Ergebnissen der teilnehmenden MUSTER-Städte. Ich freue mich sehr, das Memorandum zu unterzeichnen, weil es dafür sorgt, dass wir unsere Zusammenarbeit in Zukunft fortsetzen werden. "



## “Demokratie in smart cities” – die Rolle der digitalen Technologien für die Wechselwirkungen zwischen Verwaltung und Bürgern

Ein zentrales Thema dieses letzten Treffens war der Transfer von bewährten Praktiken in Bezug auf die Rolle der digitalen Technologien den Informationsaustausch zwischen der Verwaltung und den Bürgern. Der Austausch konzentrierte sich auf den Einsatz digitaler Technologien in den Gemeinden und inwieweit sie dazu beitragen, das Funktionieren der Verwaltungen einfacher, schneller, effizienter, transparenter und nachhaltiger zu gestalten. Im Laufe der Jahre wurden alle Städte mit digitalen Infrastrukturen ausgestattet, die auf die Bedürfnisse der Bürger durch zugängliche, schnelle und nachhaltige Dienstleistungen reagieren können. Die Aktivitäten der Verwaltungen in den sozialen Netzwerken stärken den direkten Kontakt mit

Bürgerinnen und Bürgern und Touristen. Vor allem junge Menschen sind viel eher geneigt Nachrichten auf ihren mobilen Medien zu verfolgen. Die Tendenz geht zu "mobile first", sei es für die Bezahlung von Diensten, den Zugang von Informationen, die Reservierung und viele andere Dienstleistungen. Ein weiterer wichtiger Grund für die öffentlichen Verwaltungen zunehmend digitale Technologien zu übernehmen ist die Umwelt. In Lörach erhalten z.B. Gemeinderäte alle Dokumente und Einladungen in elektronischer Form. Neben einem geringeren Papierverbrauch gibt es auch weniger Tonerverbrauch und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. In den kommenden Jahren werden mehrere tausend Euro Druck-, Liefer- und Personalkosten eingespart.

## Treffen der Studenten: Meine Zukunft in Smolyan, in Bulgarien, in Europa!

Die Schüler der Sprachhochschule Ivan Vazov in Smolyan präsentierten die Ergebnisse ihrer Forschung, was getan werden sollte, um ihre Stadt attraktiver zu gestalten. Im Anschluss fragten die Schüler die Delegationsvertreter, welche Veranstaltungen oder Räume in ihren Städten für Jugendliche existieren. Sehr interessant war die Präsentation eines jungen NOETIC-Start-ups von drei Smolyan-Studenten, die einen E-Food-Scanner erfunden haben und den ersten Preis der Nation für die beste Studentenfirma gewann. Die Anwendung scannt Lebensmittletiketten, um schädliche Inhaltsstoffe zu identifizieren. Die Scanner-Anwendung ist im Google App Store verfügbar.



## Führungen in Smolyan und der Region

Während der Besprechungstage besuchten die fünf Delegationen einige Highlights, die Smolyan und die Region in den Rhodopen bietet. Der erste Besuch war das Regional History Museum und die Galerie für zeitgenössische Kunst. Das Museum ist das größte in der Region und bewahrt die Erinnerung an die Bewohner des Gebietes in verschiedenen historischen Perioden, von der Vorgeschichte bis zu unseren Tagen. Der zweite Besuch war die orthodoxe Kirche des Heiligen Vissarion, die drittgrößte Kirche des Landes und die größte Kirche im südlichen Bulgarien und im Anschluss das Planetarium, das wichtigste im Lande. Das Planetarium existiert seit 1975 und ist einer der meistbesuchten Orte in der Stadt. Am Samstag besuchten die fünf Delegationen das traditionelle Dorf Shiroka Lucka. Shiroka Lucka ist ein gut erhaltenes Dorf im zentralen Rhodopengebirge und berühmt für seine authentischen Rhodopenhäuser. Die erste Station war ein Besuch der antiken orthodoxen Kirche "Mariä Himmelfahrt,, anschließend das Ethnografische Museum von Shiroka Lucka, einem alten Bauernhaus, dessen Möbel typisch für Ende des 19. Jahrhunderts sind. Der letzte Besuch war die National Folklore School. Dort führten Schüler mit traditionelle Liedern und Tänzen vor, die für verschiedene Gebiete Bulgariens typisch waren.

## Gute Praxisbeispiele in den MUSTER-Städten und die zukünftige Zusammenarbeit

In ihren Aktivitäten haben die fünf Städte immer wieder die Erfahrung gemacht, dass sie in ihrer ganzen Vielfalt viele Punkte gemeinsam haben, vor allem in dem, was sie für eine wünschenswerte Zukunft halten und die Probleme, die sie lösen müssen. Aus den Analysen der Städte hat die Agentur hat einen Bericht über bewährte Praxisbeispiel erstellt, der von der MUSTER-Website heruntergeladen werden kann und in acht Abschnitte unterteilt ist: Energie, Mobilität, Klima, Innovation, Kultur und Tourismus, Beteiligungsprozesse, sozialer Zusammenhalt, Urban Green, städtische integrierte Planung, Governance, grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Sammlung von bewährten Praxisbeispielen ist nicht nur das Ende dieses zweijährigen Projekts, sondern ein neuer Ausgangspunkt für eine neue Kooperation.

**Applicant:** Municipality of Città di Castello (Italy)

**Partners:** Municipalities of Joué Lès Tours (France), Lörrach (Germany), Sighisoara (Romania), Smolyan (Bulgaria) and the Practical Utopias Agency (Italy)

**Contact:** Practical Utopias Agency  
segreteria@utopieconcrete.it

Co-funded by the  
Europe for Citizens Programme  
of the European Union



Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autoren. Sie spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Gemeinschaft wider. Die Europäische Kommission ist für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen nicht verantwortlich.